kräuhler vom Weiterwald

der für Landwirtichaft, Dbft- und Garrenban,

hachenburger Cageblatt.

.: 3lluftriertes Conntagsblatt. ..

11110

nalb

Beantwortlicher Redakteur: Tägliche Nachrichten für die Gesamtinteressen des Westerwaldgebietes. Ih. Rirchhübel, hachenburg.

Gricheint an allen Berftagen.

Bezugepreis burch bie Boft: vierteljährlich, 1,50 Dt., monatlich 50 Big. ohne Beftellgelb.

Hachenburg, Mittwoch ben 10. August 1910

Angeigenpreis (im Borans jahlbar): die sechsgespaltene Betitzeile ober beren Raum 15 Bfg., die Reklamezeile 30 Bfg.

Merftstreik.

Ben fachverständiger Seite wird uns zu ber gefahr-mben Bewegung auf ben beutschen Schiffswerften

Leine vierundzwanzig Stunden mehr, und an wichtigen nen nationaler Arbeit werden Taufende von Sanden m nationaler Arveit werden Laufende von Handen mit Aus lokalen Meinungsverschiedenheiten zwischen denburger Werften und einem Teile ihrer Arbeiter wet Streife und Aussperrungsbewegung erwachsen, wiesem Donnerstag eine Reihe der wichtigsten dem Schiffbauwerkstätten zur Untätigkeit verurteilt relleicht binnen furzem auf noch andere Werftbetriebe war auch auf die gesamte Eisenindustrie übergreifen Die Arbeitsniederlegung eines Bruchteils der pie Arbeitsniederlegung eines Bruchteils der Die Arbeitsniederlegung eines Bruchteils der einer freier Hamburger Privatwersten, die in der niede auf unerfüllte Lohnsorderungen der Arbeitsur zurückzuführen ist, soll nicht nur von den Hamsen, sondern auch von den auswärtigen Wersten am nerstag mit der Aussperrung eines großen Teils — 40 a. d. — ihrer Arbeiterschaft beantwortet werden, als Gegenstoß der Arbeitsniedersund der Arbeitsniedersund der Arbeitsniedersund der Arbeithausgesperrten beschlossne Sache. die es zweiselhaft, ob es angesichts der besonderen stimise, mit denen die Ostsewersten zu rechnen haben, noch in lester Stunde gesingen wird, Aussperrung Streit auf diesen Wertien hintanzuhalten: Bisher die Arbeiter der Ostsewersten keine Wiene gemacht, welfpiel ihrer Gesährten an der Nordsee zu solgen innen Solidaritätsstreit zu infzenieren.

m, die Arbeitsniederlegung der nichtausgesperrten arbeiter mit einer Arbeiteraussperrung auch auf den brest sum Werstbetrieb gehörigen, wenn auch mit im Bechselbeziehungen stehenden Berken der Eisen-nie zu beantworten, selbst dann ist der Streit eine über den Rahmen seiner losalen Bedeutung binanste, eine nationale Kalamität. Schon heute seiern damburg annähernd 10 000 Werstarbeiter aller neien. Ihnen werden sich dann auf den Unterweisen mindestens ebensoviele Arbeiter auschließen, wie die Lübecker Werstarbeiter, die einstweisen den Witt in einen Streit abgelehnt haben, det diesem Best werden bleiben können, wenn der Werstverband Wester Wersten zur Aussperrung anhält, das erscheint

als fraglid). 60 lieben wir denn in jedem Falle vor einer recht saden Kraftprobe zwischen Unternehmern und dem. Einer Kraftprobe, deren Begleiterscheinung ber unvermeidlichen Bericharfung ber fogialen Gegenaußer bem Berluft an Rationalvermogen, ben streit und jede Aussperrung bedeutet — por allem die sein wird, daß der Bau einer ganzen Reihe Kriegsschiffe vielleicht erheblich verzögert wird.

ift für den Außenstehenden schwer, ja unmöglich, indige Autwort auf diese Frage zu finden. Wer die Berbältnisse der beteiligten Werftbetriebe tennt, teurteilen, od es berechtigte Forderungen waren, Richterfüllung die Hamburger Arbeiter mit der Uniederlegung beautworteien? Eher ist es schon is, zu entschen, ob nicht vielleicht die Antwort der wer Werftleitungen auf diesen Teilstreit, die Musma lo vieler unbeteiligter Arbeiter, eine unangebrachte war, die lediglich bojes Blut schaffen mußte. Die ing liegt nahe, diese Frage zu bejahen. Aber man nit den Werftleitungen doch unrecht. Denn man bergeffen, daß gerabe im Schiffsbau mit feiner telgestaltigfeit ein Rab ins andere greift, und In die eine Arbeiterkategorie feiert, fo und foviele arbeitertategorien überhaupt nicht arbeiten tonnen. wie in Damburg, die Schiffsichmiede feiern, bie Rieter hammer und Bolgen binlegen, und wenn, bie Werftheiger streifen, muß eine gange Reibe urbeitertategorien brach liegen, ob fie wollen ober Ob es bagegen nötig war, daß auch die übrigen mit der Aussperrung vorgingen, das bleiöt last. Die Tatjacke, daß die Ostjeewersten, weim möglich, diese Bolitik nicht mitmacken wollen, spricht Bugunften ber inneren Begrundung biefes Bordes Berftverbandes. Und auch die besonnene mahme ber Lübe fer Arbeiter fann gegen diese bes Werftverbandes geltend gemacht werden.
toin wird sich auch gegen diese Bolitik dann nichts
den lassen, wenn der Berband die Aussperrung auf arger und die Untermejerwerften beichranft, mo titsniederlegung eines Teils ber Arbeiter - Die Befer lediglich aus Solidaritätsgefühl und ming aus eben den Grunden unabweislich macht Damburg felbft.

de deigt sich dem suchenden Auge fein Weg, auf die streitenden Parteien zu einer Einigung kommen au. Und die Lage wird noch dadurch erschwert, das mburg zu gleicher Beit ein Streit der Maurer, der streiniger, der Schissmaler und der Dockarbeiter der Marker, der Schissmaler und der Markstreis zwar ausgebrochen ist, ber mit dem Werftstreif swar tun hat, aber boch ungunstig auf die Einigungs-ten wirlen muß. Tropbem aber balten wir an der

Hoffmints feft, das beider Leite Einsticht groß genug tein wird, den Rampf nicht bis jum bitteren Ende ju führen, und daß mor allem ein übergreifen dieses Kampfes auf bas übrige Gewerbe erfpart bleibt.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich. + Aus Anlag der Gedächtnisseiern für die ruhmreiden Augustämpse von 1870 batte die Generalversammlung des Berbandes Tenticher Kriegeveteranen in Saarbruden ein Suldigungstelegramm an ben Raifer gerichtet, worauf ein Huldigungstelegramm an den Kaiser gertaftet, wordung aus dem kaiserlichen Sivilkabinett folgende Antwort eintraf: Der Kaiser hat die Meldung von der seitens der Generalversammlung in Aussicht genommenen Angliederung des Berbandes Deutscher Kriegsveteranen an den Deutschen Kriegerbund gern entgegengenommen und sich gefrent, daß die Einmütigfeit der deutschen Krieger hat der vielken Krieger bei ber vierzigsten Gebentfeier ber ruhmreichen Schlacht bei Spichern in erhebender Weise jum Musbrud gebracht worden ift. Der Raifer laffe allen Beteiligten für das erneute Belübbe der Treue befiens banten.

+ In Berliner japanifchen und dinefifchen Rreifen bal man die Rachricht von der Studienreise des Deutschen Aronpringen nach Oftafien mit großer Freude auf. genommen. Es wird aus diesen Kreisen beraus versichert, baß ber Kronpring in Japan und China eine glangende Aufnahme finden werde. In der japanischen Breffe wird der Beinch bereits febr fumpathisch besprochen. 3m übrigen werden gu ber geplanten Reife noch folgende

Einzelheiten mitgeteilt: Die Orientreise ift bisber nur in den allgemeinen Grundgugen festgelegt, die naberen Bestimmungen jeuer Orte, die der Kronprinz besuchen wird, sind bisher noch nicht getrossen worden. Auch hat man sich noch nicht dafür entschieden, ob, wie ursprünglich in Aussicht genommen, die Fahrt auf einem Dampfer der Hoeis für gelegt werden soll, da sich eventuell der Preis für folder Charterung zu hoch belaufen könnte, wenn ein solcher Brivatdampfer gemietet wird. In diesem Fall würde der Kronprinz die Reise auf einem Kriegsschiffe zurücklegen. Was die Kronprinzessin betrifft, so dürfte sie ihren Gemahl aller Wahrscheinlichkeit nach nicht begleiten.

+ Statistischen Mitteilungen sufolge ist die Geschäfts-tätigkeit der prensisschen Gerichte und Staatsanwalt-ichaften auch im Jahre 1908—1909 start gestiegen. Bei den Amtsgerichten stiegen nämlich vom Jahre 1908 bis 1909 die Bivilprozesse von 1 492 571 auf 1 542 000, die Urfunden- und Wechselprozesse von 196 463 auf 203 527, die Arreste und einstweiligen Versügungen von 42 251 auf 45 499, die Grundstücksversteigerungen von 30 151 auf 81 030, die Fürsorgeerziehungssachen von 7466 auf 7861, die Anslagen wegen Abertretungen von 198 155 auf die Antlagen wegen übertretungen den 198 155 auf 202 749 usw. Bei den Landgerichten gingen allerdings die Brozesse in erster Instanz zurück, nämlich von 158 832 auf 156 994, die Ursunden- und Wechselvrozesse von 15 260 auf 13 465. Es stiegen aber die Ebesachen in erster Instanz von 14 251 auf 14 824, die Berufungen in Zivilsachen ganz bedeutend von 51 745 auf 56 147, ebenso die Strassachen in erster Instanz vor den Schwurgerichten von 3091 auf 3287, por den Straffammern in erster Instanz von 59 906 auf 60 295, in den Berufungsinstanzen von 74 640 auf 78 813. And bei den Oberlandesgerichten nahmen die Berufungen und Revifionen ftart gu.

+ Der Bund ber Induftriellen erflart in einer Gingabe an bas Reichstolonialamt, bag er fich von ber neu-geschaffenen Institution bes ständigen Birtichaftlichen Beirate für die Rolonialverwaltung eine meitere Stärfung der Kolonialfreudigkeit verspreche. Wegen des Interesses der ihm angeschlossenen Industriellen an der Abichmächung der Abhängigkeit Deutschlands von fremden Rohstoffländern hofft der Bund, daß das Reichskolonials amt auch die großen industriellen Interessenbertretungen, insbesondere aber ihn selbst, als Bentrale der Exportination dur Entsendung von Bertretern in diese ständige Roin. on aufforbern merbe.

+ Bahrend alle anderen Staaten mit Kolonialbesis dasu übergegangen find, ihre Kolonien und Interessengebiete au einer Vorzugsdomane bes Mutterlandes auszugestalten, hat sich das Deutsche Reich von seinen Kolonien und Schutgebieten zollpolitisch gewissernaßen getrennt. Die beutschen Kolonien und Schutgebiete stehen heute bem internationalen Wettbewerb und ber Musnugung burch bie fremdländische Konfurrens offen, ohne daß Deutschland baselbft irgendeine Borgugsftellung genießt. Diesen Buftand halten uniere gewerblichen und tommerziellen Rreife als gefahrbringend für ben beutichen Sanbel. Der Bentralverband beutscher Industrieller, sowie die Zentralstelle für Borbereitung von Sandelsverträgen usw. haben sich beshalb mit Eingaben an den Staatslefretar des Reichstolonialamits gewendet, worin auf bas Bebenfliche biefes Buftandes hingewiesen wird, der namentlich auch beim Abichluß neuer Bertrage mit Konfurrenglandern unerfreuliche und icabliche Bermidelungen bervorgurufen geeignet fei.

Montenegro.

* Das Fürftentum ber "Schwarzen Berge" bat alle Dande voll zu tun mit ben Weftlichkeiten für feine Bro-

Klamierung zum Königreich. Das soll ein gar gewaltiges Feiern werden, das die Montenegriner ungefähr eine Woche in Atem halten wird. Das jeht vorliegende Programm enthält u. a. folgendes: Am 10. August wird die Nationalversammlung in feierlicher Sidning den neuen Titel des versammlung in seierlicher Sitzung den neuen Titel des Fürsten, "König, im Namen des montenegrinischen Bolles" proklamieren. Alsdam wird die Skupschina dem Fürsten davon offizielle Mitteilung machen. Am 20. August findet ein Gottesdienst in dem Czernowitsch-Aloster statt, an dem das diplomatische Korps und die Beamtenschaft teilnimmt. Dierauf folgt ein Empfang im neuen königlichen Balast. Bom 21. dis 26. August sinden Bollsbelustigungen aller Art statt. Am 27. August wird u. a. das italienische Königspaar in Cetinje eintressen, um den neuen König Rista zu beglückpussischen. Rifita su begludwünichen.

Spanien.

* Bie fich herausgestellt, bedeutet der Bergicht der Rierifalen auf die geplant gewesene große Demonstration in San Sebastian teineswegs, daß nunmehr die Agitation der Gegner des Kabinetts Canalejas überhaupt einselbelle der Gegner des Kadinetts Canalejas überhaupt eingestellt sei. Bielmehr arbeiten die Alerifalen und die Andänger der verschiedenen Thronprätendenten unwerdrossen weiter, um die regierungsfeindliche Stimmung in die Wassen, zu Ravarra, Biscapa, Alava und Guipuzcoa hat die katholische Geistlichkeit die kler kale Agitation bereits wieder aufgenommen. Man plant die Errichtung eines großen, über ganz Spanien sich erstreckenden Bundes zum Schutze der firchlichen Interessen. Der Manisestationsgedanke ist also nicht aufgegeben worden.

Hue Jn- und Hueland.

Deffan, 9. August. Im Reichstagswahlfreife Deffau-Berbit, den seit Jahren der liberale Abg. Schrader vertritt, baben die Sozialdemofraten den Berliner Rechtsanwalt Bolfgang Deine als Kandidaten für die nächsten Bahlen aufgestellt.

München, 9. August. Die Kammer ber Reichsräte bat bie Borlage betreffend das Kraftwerf am Walchenfee mit großer Majorität angenommen.

Barts, 9. August. Aus Jes wird gemelbet, der Sultan babe beschlossen, in Rudficht auf die Finanzlage den Gesamt-bestand ber scherifischen Truppen auf 10 000 Mann zu

Rom, 9. August. Aus Anlas des siebenten Jahrestages der Krönung des Bapites fand beute in der Sixtinischen Kapelle eine Feier statt, an welcher achtzehn Kardinale, dos diplomatische Korps, unter ihnen Marquis de Gonzáles mit dem gesamten Bersonal der spanischen Botschaft sowie zahlreiche geladene Gäste teilnahmen.

Konfiantinopel, 9. August. Der Bischofsvikar von Istip verübte Selbitmord, da er das der Regierung gegebene Ber-iprechen, die Baffendepots anzugeben, infolge eines früheren dem bulgarischen Komitee geleisteten Sides nicht balten konnte.

Konstantinopel, 9. August. Bei dem por einigen Tagen erfolgten Angriff von Drusen gegen brei Dörfer des Dauran wurden 59 Bersonen, darunter sechs Richtmohammedaner und 12 Frauen, ermordet.

Newyork, 9. August. Der Bürgermeister von Rewyort, Gapnor, wurde heute auf dem Ded des Lloyddampfers, mit dem er nach Europa abreisen wollte, durch einen Revolverschuß schwer verwundet. Die Kugel drang in die linke Kopfseite. Der Täter heißt Jules Gallagher und wurde sofort verhastet. Er war Wächter des städtischen Pasenamtes und gibt als Grund zur Tat an, der Bürgermeister habe ihn um sein Brot gedracht.

Dof- und Dersonalnachrichten.

Der Katjer hörte in Schloß Wilhelmshöhe bei Raffel bie Borträge bes Chefs bes Zivilkabinetts und bes Chefs bes Militartabinetts.

Die Brinzen Georg und Konrad von Bayern, Sobne des Generalfeldmarichalls Brinz Leopold, treten am 20. August eine Reise nach Britisch-Oftafrisa an, von wo sie erst im Mars 1911 über Agupten zurudlehren werden.

*Der frühere preußische Handelsminister Theodor v. Möller vollendet am 10. d. M. sein 70. Lebensjahr. Derr Möller wurde 1893 Mitglied des preußischen Abgeordnetenbauses und hat von 1890 bis 1895, dann wieder seit 1898 dem Reichstage angehört. 1901 wurde Möller aum preußischen Staatsminister und Minister für Sandel und Gewerbe ernannt und hat diese Stellung vier Jahre lang innesendat

Deer und Marine.

Die Offiziers. Strengerichte. Richt unerhebliche Anderungen weisen die soeben neu berausgegebenen ehrengerichtlichen Bestimmungen für die Offiziere des preußichen Geeres auf. Es seien von den Anderungen bervorgehoben: eine bedeutende Erweiterung der Berteibigungsbesugnisse des Klageschuldigten und die tätige Anteilnahme der mit Bension zur Dissosition gestellten und der mit dem Recht zum Tragen der Unisom verabschiedeten Offiziere an den Ehrengerichten. Der Reudrud enthält die Bestimmung, das die genannten Offiziere an der Bildung der Ehrengerichte teilnehmen können, wenn ein ehrengerichtlicher Spruch über einen Offizier der bezeichneten Art gesällt werden soll. Sie müssen bei ihrem Zugange im Landwebrbezirf und erneut alliährlich Aufang Oftober ihre grundsähliche Bereitwilligkeit für diesen Dienst dem Kommandeur schriftlich erklärt baben. & Die Offigiere-Chrengerichte. Richt unerhebliche AnbeKongreffe und Verfammlungen.

Kongresse und Versammlungen.

** 23. Hauptversammlung des Deutschen Zentralberbandes für Haudel und Gewerbe. In der zu Barmen abgehaltenen 23. Dauptversammlung des Zentralverdandes für Haudel und Gewerbe diest der Borstende. Stadtrat Seisert-Leipzig, einen Bortrag über die Berechtigung und Rotwendigkeit des Detailhandels. Der Detailhandel sei unausschaltbar und unentbedrich für den Barenaustausch. Er sei von gröber Bedeutung sür den kaufmännischen Rachwuchs, und daher Bedeutung sür den kaufmännischen Rachwuchs, und daher gei er berechtigt, gleiche Rechte wie Industrie und Großhandel zu verlangen. Leider babe er in den Handelssammern nur geringe Bertretung, dort dominieren Industrie und Großhandel. Die Torderung, dem Detailhandel ein Drittel der Sitze einzuräumen, sei feine unbillige mit Küdsicht auf seine große Zahl. Ebenso fallch sei es, daß selten aus dem Detailhandel Richter entnommen werden, denn es sommen viele Rechtsfragen zur Entscheidung, die den Detailhandel betressen. Die Bersammlung nahm nach turzer Dedatte einen Antrag an, der den Borstand beauftragt, zur Erreichung der vom Borstigenden gefennzeichneten Ziele alle gangdaren Wege zu beichreiten. — Es sprachen weiter u. a. der Rechtsammalt Bahn-Barmen über den Kampf gegen den unlautern Weitbewerd und eine Anzahl von Referenten über das Konsumvereinswesen.

** Weltsfongreß sie seies Christenium. Bon den weiteren

Konsumvereinswesen.

** Weltkongreß für sveies Christentum. Bon den weiteren Borträgen auf dem Berliner Weltkongreß für freies Christentum dürste derjenige des Brosessor D. Freiherr von Soden allgemeineres Interesse erregen. Freiherr von Soden soden forach über das Thema: "Steigert oder schwächt die historischeritische Bedandlung des Reuen Testaments dessen Bedeutung für das religios Reben? Der Bortragende kam nach eingebenden Ausgegungen zu dem Schluß, daß sowohl die historischeritige Methode wie deren Ergednisse der gestissen Eigenart unierer Beit entsprechen und darum imstande sind, ihr die im Reuen Testament beurkundeten religiösen Kräste und Cuter näberzubringen. — Am 10. d. M. schlos der Kongreß seine Beratungen.

B iernationaler Freihandels-Kongreß. In Antwerpen wurde der Zweite Internationale Freihandels-Kongreß ersoffnet. Die Berhandlungen follen vier Tage dauern.

vertzuwachsteuer nabm ber 32. Deutsche Hausbesibertag in Braunschweig eine Resolution an, in der vorgeschlagen wird, der Neichstag möge nochmals in Erwägung sieben. ob die pon ber Rommiffion bes Reichstags ausgearbeitete Gaffung von der Kommission des Keichstags ausgearbeitete Falung bes Entwurfs über die Zuwachssteuer nicht einer nochmaligen Bea beitung unter Zuziehung von Sachverständigen und von Interessenten aus den Kreisen der Dausdesitzer bedarf. — Dierauf beschäftigte sich die Bersammlung mit dem geplanten Starkfiromgesetz, sowie mit dem Keichsbupothekendankgeset vom 30. Juli 1899 und dessen Reformbedürftigkeit.

Soziales Leben.

* Aus ber englischen Baumwollindufirte. Bie aus Mancheiter gemelbet wird, wurde swifden Arbeitgebern und Arbeitnehmern ber Baumwollinduftrie ein Bertrag unter-zeichnet, ber ben Frieden in biefer Induftrie auf funf Jahre

* Riefenftreit in ber Remporter Ronjeftion. 3m Remnorfer Mantelnabgemerbe ift ein Streif ausgebrochen, ber fofort große Dimenfionen angenommen bat; es streiten 70 000 Berionen. Es tit das die größte Bahl, die je ein Ausstand innerhalb eines einzigen Gewerbes in Remport erreicht hat. Auch 21 000 Schneider befinden fich im Ausftande, und man erwartet, bag im Laufe ber Boche weitere 45 000 bingufommen merben.

Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 11. Anguft. 4 Dondaufgang 7" Monduntergang Sonnenaufgang

Connenuntergang 1778 Turnvater Friedrich Ludwig Jahn in Lanz dei Bitten-berge geb. — 1815 Dichter Gottfried Kinkel in Oberkasselle bei Loun geb. — 1848 Maler Dermann Knadsuß in Wissen a. d. Sieg geb. — 1899 Einweihung des Dortmund—Ems-Kunals. — 1904 Derero-Ausstand in Afrika: Sieg am Waterberge. — 1905 Distoriker Wilhelm Onden in Giehen gest.

O Der Kongreß der Fetten. Die Site muß beuer wohl unichuldig sein. Aber es gibt genug Leute, deren eigene Temperatur ausreicht aur Ausbrütung wilder Ideen. So meinten die Berleger einer englischen Bochenichtift dem

Unfug der Kongresse gewissermaßen die Splike aufzusehen durch eine Ausammenkunst der Ticken. Also eine Mastwiehausstellung ins Menschliche übersetzt. Run ist es ein Raturgeselz. Kein Unsinn ist auf Erden groß genug. Er sindet doch seine begessterten Anhänger. Und so trasen sie denn auf der Schau ein: mehr als dundert Menschen, alle groß und setz. Wer unter 200 Kilo wog, schlich sich scheu aus diesem Kreis. Er sam sich als erdarmungswürdiges Wassensind vor. Wie das Exempel zeigt, gibt es noch Ideale auf der Welt. Der Ansah von möglichst viel Feit ist also auch ein Ziel, des Schweißes der Edlen wert. Des Schweißes das soll dabei die einzig unangenehme Zugade sein. Die übrigen Mittel der Berkettung dagegen: überreichliches Trinken und die Freuden einer Tasel, die sich nimmer erschöpfen will, sind dagegen in gutem Rus. Man sönnte schließlich aber doch in unterem Zeitalter der schlanken Linien, der Bauchwegsforseits, diese Wassenschen als armselige Opser unstillbarer Freslust

Bachenburg, 10. Muguft. Un einem von der Ronigl. Behranftalt in Beifenheim untersuchten Stachelbeerftrauche aus Rieberhattert murbe ber "Umerifanifche Stachelbeermehltau" gefunden, eine Rrantheit, Die unferem Beeren-

obst großen Schaben zufügen tann. § Fehlende Schugvorrichtungen. amtlicher Seite wird geschrieben: Gin Landmann hatte beim Sächselschneiben eine Taglöhnerin beauftragt, die an den Göpel gespannten Pferde anzutreiben. Insolge ber unterlassenen Anbringung der vorgeschriebenen Schuß-vorrichtungen verunglückte die Frau und starb alsbald. Der betr. Landwirt wurde daher wegen fahrlässiger Tötung zu einer Gefängnisstrase von einer Woche und wegen der Uebertretung ber Unfallverhütungsvorschriften gu einer Gelbstrafe von 3 DR. und in die Roften bes Berfahrens verurteilt. Außerdem wird ber Landwirt pon ber Berufsgenoffenichaft für alle Aufmendungen, bie aus Unlag bes Unfalls entftehen, erfagpflichtig gemacht. Wie aus diefem Borgang zu erfeben ift, tonnen aus der Richtbeachtung ber gegebenen Boridriften für Die Betriebsunternehmer ichmere Folgen entfteben. Es tann beshalb ben Landwirten nur dringend empfohlen werben, Die gur Berhutung von Unfallen erlaffenen Boligei-Berordnungen und Unfallverhütungs-Borichriften genau zu befolgen und die banach vorgesehenen Schutsvorrichtungen, soweit sie noch nicht angebracht sind, alsbald anzubringen.

Enden, 8. Auguft. Die hiefige Brauntohlenzeche ,Bultan" hat ihre Drahtfeilbahn jum Bahnhof faft pollendet und ba feither faft nur Borbereitungsarbeiten in dem Bergmert ausgeführt murden und für ben Rohlenabbau alles bereit ift, tann bemnachft mit einer flotten gorberung begonnen werden. Auger den großen Dafdinen für die Forberung und bie Bafferhaltung ift jest noch ein großer "Generator" aufgestellt, wodurch auch die allergeringften Rohlenabfälle verwertet werden tonnen. Diefe fleinen Rohlenreftchen, Die mit Geftein und Ton vermischt maren und früher als Se gefchafft wurden, paffieren mit dem Geftein ben Generator, fie merben perbraucht, moth ausscheiden. hoffentlich tommt die geplane gentrale und elettrifche Rraftverforgung both

Saiger, 8. Muguft. Um Freitag abend b Jagopaditer S. von Duisburg in feiner bie amei Burichen beim Bilbern, als fie gerabe gur Strede gebracht hatten. Auf Anruf fe eine ber Wilberer auf ben Jagdpächter, weld ebenfalls auf ben Attentäter einen Schuf ab ohne ju treffen. Darauf nahmen die beiben Reigaus. Der Boligei gelang es noch am Mbe der Mifsetäter, den Arbeiter K. von der dan festzunehmen. Der Berhastete, welcher dem Amt gefängnis in Dillenburg zugesührt wurde, ja nächsten Morgen, da kein Fluchtverdacht vorlan entlaffen murde, hat fich bis jett gemeigen Rompligen zu nennen.

Mus Raffan, 9. Mug. Gur Die Errichtung ber landgentrale für einen größeren Teil Raffans to bie Gefellichaften Bultan in Caben, Alegandria und Dorsbachtalfperre in Frantfart in Betrate ihren Ungeboten barin übereinstimmen, bai eleftrifche Energie ben Gemeinden an bie f liefern, von wo ob die Gemeinden selbst bas a Recht der Anschliffe innerhalb der Orte haben Preis des Stromes für die Gemeinden schwant : 7 und 12 Bfg. für die Rilowattstunde und mem Berbrauche bestimmt. Bon dem fich nach 1 melbungen ergebenden Ronfum wird es abb melde Breisgruppe ber einzelne Ort fällt. 3el Berbrauch, umfo niedriger ber Breis.

Riederreifenberg, 8. Auguft. Geftern abend in ju einer Schlagerei gwifchen hiefigen Burichen mi ten pon Glashutten, bei ber bas Deffer eine & fpielte. Der 14jahrige Bh. Beut von bier mind brei Defferftiche an Bals und Oberarm fcmer w bet. Der Tater Loreng ift aus Glashlitten.

Roblens, 8. Auguft. Gin Mitglied bes ! Schwimmvereins, Badermeifter Untelbach, bat Die 63 Rilometer lange Strede von Ruben Roblenz ohne Unterbrechung schwimmend ju Der Dauerichmimmer ging morgens 8.40 bei I in ben Strom und traf um 5.15 nachmittage haltnismäßig guter Berfaffung hier ein, von migen Menschenmenge am Deutschen Ed erwartet.

Biesbaden, 9. Auguft. Der Deutsche Gint jett offigiell befannt, bag aus technischen eine Landung in Biesbaden nicht angängig ift. daber den Bewerbern freigeftellt, auf beliebigen Be dem Mainger Sand zu gelangen. Die Beteiligung aussichtlich eine fehr gute fein, da eine Reibe w tifern die Ubficht haben, nach Beendigung ber ? in Berlin mit ihren Apparaten jum Start nat furt a. DR. Bu geben.

Rurge Radrichten.

Regierungspräfibent Dr. v. Meifter, Rittm. Der Canb diegetingsprassoent De. D. Berster, Rittin. der Landigebots, wurde ander bei seinem Ausscheiden verliehenen Landig-Armee-Universitäte daubnis zum Teagen der Uniform der Ref.-Offiziere des König Dumbert von Fralien (1. Rurhess.) Ar. 13 extelle. Grube Peterszeche verunglische der Bergmann Richts aus Einmerzhaus en bei Daaden badurch, das ein ben Befentarbeiten auf ihn fiel und fofort totete. - ! nefenhütte in Daiger fturzte ein Monteur von einem beträchtlicher bobe berab und celitt fowere innere

Die Schwarmgeister.

Siftorifder Roman von Buftav Lange.

Rachbrud verboten.

Divara wurde nachbenflicher und hielt ichlieklich als gewandte Reiterin mit einem Rud ihr Bferd an, ihr Bruber gezwungen mar, ein Bleiches gu tun.

"Sage mir offen, welches Intereffe hat biefer Dat-thys, den ich nicht fenne und ber mich nicht fennt an meiner Sicherheit?" fragte Divara icharf.

"Johannes Datthys ift ber Berr unferes neuen Reiches und Du follft die Herrin fein," entgegnete ihr Bruber mit leuchtenden Augen. "Durch geheime Sendboten ift schon die Runde bon Deiner Schönheit zu ihm gedrungen und er fehnt ben Augenblid berbei, Dich in Minfter feierlich begrüßen gu fonnen."

"3ch will fein foldes Wort weiter horen, Jan. Dich gelüftet burchaus nicht nach einer folden Auszeichnung, jondern nur bas Berlangen, meine Eltern gu feben, gieht mich nach Munfter. 3ch reite feinen Schritt weiter mit, fonbern febre nach ber Sparenburg gurud, wenn Du mir nicht verfpricht, daß weber Du, noch unfere Eltern ohne meine Ginwilligung über mein ferneres Schidfal beftimmen ober mich etwa gwingen wollen, biefen Dattins gu

"Rein, wir werden Dich nicht zwingen, Divara, fon-bern alles Dir überlaffen. Aber ich zweifle nicht baran, bag Deine Entschließungen stets zum heile unferer Gemeinbe und Deiner Eltern fein werben, Die ichon fo viel leiben

Jan Joris griff bem Pferbe feiner Schwefter haftig in die Bugel und feste es mit bem feinigen in Trapp, benn der Weg nach Dinnfter, den fie gurudgulegen hatten, war noch ein weiter.

14. Rapitel.

Die beiben Geichwifter waren noch nicht weit geritten, 118 fie hinter fich Suffchlag bernahmen. 2118 Jan Joris and Divara fich umblidten, faben fie hinter fich funf Reiler ihnen folgen.

"Das find Garenburger!" rief Divara entfest.

,Meinft Du? 3ch fann mir gwar nicht erflaren, wie man Deine Flucht fo zeitig entbedt und uns fo nahe auf ben Gerfen fein fonnte, aber ba merben fie vergebene Un-

strengung machen, und einzuholen."
"Die Starenburger haben flinte Roffe.

Sei unbeforgt; auch ich habe bie beften Laufer gemahlt. Und bann haben unfere Bferbe geruht, mahrend bie Sparenburger Reiter ichon mehrere Stunden unterwege fein muffen, wenn fie une nachgefaubt morben finb."

Ban Boris gab feinem Pferbe bie Sporen, mabrend er bas feiner Schwefter am Bugel ergriff, fobag es in gleich fcmeller Bangart folgen mußte.

"Wir haben bas ravensbergifche Gebiet binter uns und find gerettet," fagte nach einigen Minnten Jan Joris, nachbem er fich burch einen Umblid fiber bie Gegend orientiert batte. "Der Weg bier lints am Walbesfaume führt nach Münfter, ben werben wir einschlagen."

Birflich, Die Sprenburger fonnten in gleichem Tempo nicht folgen, ber Abstand gwifden ihnen und ben beiben Geidwiftern murbe immer größer, wie fich 3an Boris bei einem Rudblid mit Genugtnung überzeugen fonnte.

"Laffen wir r fere braven Tiere einen Angenblid verichnaufen," fagte Ban Joris. "Sieh, ich hatte boch recht, bie Starenburger holen uns nicht ein und wenn Sie mit uns bis nach Münfter um bie Wette laufen -

Die weiteren Worte erftarben Jan Boris auf ben Lipben, benn ans bem Walbe links brachen ploblich eine Ans gabl bewaffnete Reiter und umringten bie beiben Alucht-

"Freund, lag Deine Waffe fteden!" rief ber Anführer ber Reiter, indem er fein Schwert gog und bamit einen

Sieb nadi bem Arm Jan Joris zu führen brohte. "Was wollt 3br von uns?" fragte Jan Joris, ber wohl einfah, daß bier jeder Wiberftand vergebens war und baber fein Fanfirohr wieder finten lieft. "Bir find friedliche Reifende, lagt uns baber unferes Weges gieben." "Mh, feht bort binten bie Reiter, bie haben es mabre

fcheinlich auf Guch abgefeben. Es icheinen Charenburger

311 fein. Wollen erft horen, mas die von Gud hier fonnen fie Euch nichts anhaben, wenn 3hr b handel mit ihnen gehabt habt und wir haben nit ben Starenburgern beigufteben."

"Ich fenne Die Reiter nicht," machte Jan Jord mals den Berfuch fortzufommen. "Wir werden briid erwartet, haltet uns baher nicht langer

"On, wie ein gewöhnlicher Stranchoieb fet gerade nicht aus," entgegnete ber Anführer, inden einem wohlgefälligen Blid bie wie eine Ebelbane bete Dipara mufterte. "Aber auf bem Beg ned wollt 3hr Donabriid erreichen ?"

Jan Joris fah ein, bag er hier einen Tehler hatte und wollte fich baber verbeffern: "Dann haben wir und mohl verirrt? Beigt : rechten Weg, wir werben Euch bantbar fein?"

Doch bagu war es icon gu fpat, benn ma erfannten, aber nicht wenig erftaunt waren, anftait Begleitung ben Junter von Raufchenburg eine bollftanbig unbefannten Dann gu feben.

Jan Joris erfannte, bag er hier nun nicht m gütliche Weife bavonfam. Die Erfolge ber Wiebe in Dinifter veranlagten bie umliegenben geifilie und weltlichen herrichaften ihre Gebiete icharfet Bu laffen und mit ben aufgegriffenen Bieberich gen Brogef gu machen und einem folden Streit er und feine Schwefter in bie Sande gefallen Sparenburger wurde feine Schwefter als bas & Wiebertäufersamilie verraten und von ihm mit ein Geständnis auf ber Folterbant zu erlanger Sein Leben stand auf bem Spiele und das feiner fter auch. Raich wechselte er mit Divara eines Ginverftanbniffes und mahrend bie Sparenburges anderen Reitern fich über bie beiben Gefangenen unt gab er feinem bereits ungebulbig icharrenben Sporen, baß es hoch aufbaumte und mit einem Streis burchbrach. Ohne Zweifel mare Jan 3010 tommen, aber ein lauter Auffchret feiner Schweite

d war batter u bergulan de Mili Landsle der Liter net 75 f Blund 3

Bahrei adien na i ftehen m Mand s Better. dartoffeln leibet a m fieht e

Me Bolge

Opier ei Unieler a urs, deffe

hen go

is jest ber ber 11150

Briegt A wer au wichwalbe for B wer 30 Corson a herreit Rach a mech E steen, 11 Corson Die

Spar lody m

4 ber o auf be mberen paper a min 1 Reite

Joris ft till

Detembu Bönd nigt, nigt, nigt, nigt, nigt, beldef dienbend istbend ist

nem Auftommen gezweifelt wird. - In Dillenburg Bigigengen Jungen, ber bem Spediteur Schnurr beim eifenbahnrampe behülflich mar, burch einen gu-Molmagen Die Bruft berart gequeticht, bag er balb Sohr fand man die Beiche eines neugeborenen Die Beutter Des Rindes tit ein 16. _ Die Bahl der Rurfremden in Rengeborf st 4017 gegen 3471 im Borjahr. — Die Lahmeyerbas Efettrizüätswert in Riebernhaufen zum
111500 M. angefauft und wird solches ber in Höchft
ben Zentrele angegliedert. — Einen bösen Streich spielte
saben vin Dienkrnäden. Aus Rache bafür, daß sie
erben war, streute sie Judpulver in die Betten und
achgit abends zu Bett gehen wollte, gab es natürlich Ron Der Berrichaft murbe Ungeige erftattet. - In Bon der Derrichaft wierde Anzeige erstattet. — In wei homburg entstand abends in einer Scheune ein dem dert aufbewahrtes Karbid explodierte. Die Exten so ftart, daß das Dach wegstog und bas ganze teils im gefüllte Gebäude troß sofortigen Eingreifens der nederbrannte. — In der Lorcher Gegend hat das da der legten Zeit sehr ftart zugenommen. Etwa bes besten Gemarkungslandes der Gemarkung Lorch e ber lleberhandnahme bes Schwarzwildes nicht be-Die Gemartung Lorch hat nun eine Schutmache Die Gemartung eingerichtet, außerdem wurde eine Saufprämte von 10 Mart für jede erlegte Sau eingesicht gefante Brämie für jede Sau sich jest auf 32 M. Dem tatholischen Gesellenverein in Lorch ist von einem tübere Apotheke auf dem Oberweg zum Geschent geden und wird der Berein das Gebäude zu einem Gesellen-

Nah und fern.

goled Erntewetter. Die Regenfalle ber lebten beien in verschiedenen Gegenden Deutschlands auf einem ber Ernte einen unheilvollen Einfluß aus-Böhrend der Roggen mit Mühe, teilweise dem den nahe, unter Dach und Fach gebracht werden bein Beizen, Gerste und Haer und warten auf Bandeln gesetzt, auf dem Ader und warten auf Better. Richt beffer fteht es mit ben Sadfruchten. Heln fangen ichon zu fanlen an. Unter ber leibet auch der Budergebalt der Rüben. Sehr feht es in den Riederungen aus, wo alles unter fiedt. Eine weitere Berteuerung der Lebensmittel bie Folge fein.

Ofer einer leichtfinnigen Wette. Der 24jahrige 18. beffen Enfemble gegemwärtig in Marienburg in n gastiert, hatte mit seinen Kollegen gewettet, bintereinander bie Rogat gu burchichmimmen. war ihm bas Bagnis bereis gelungen, als er miten Male kurz vor dem jenseitigen Ufer plötklich in die Tiefe fank. Er ertrank vor den Augen kollegen und seiner in der Nähe angelnden Ge-n, die ihm keine Hilfe zu bringen vermochten. Le des Tollkühnen wurde am andern Morgen ge-

better und Milch in "Deutsch-Gudweft". Man de Vildspreise; trothem find wir bester baran, als Landsleute in Südwestafrika. In Swakopmund der Liter Bollmilch in der Markballe 65, aus der n 75 Pfennig, Magermild 35 Pfennig, Butter und 3 Mart, Rahm 4 Mart und Quartfaje

Briegt Dif Gifins ihren Bergog boch? Dig Dur aus Bruffel in Begleitung ihrer Mutter in diwalbach eingetroffen. Um gleichen Tage noch er-ben Besuch des Herzogs ber Abruzzen. Seitbem derzog dreimal auf Besuch gekommen. Bei jedem iderreichte er Miß Elfins prachtvolle Blumen-kach dem letzen Besuch des Herzogs reiste Miß kach Baden-Baden ab. Bon dort wird sie nach chen, um bort wieder mit dem Herzog zusammen-Diese Begegnungen wird man als die letzten Umgen für die Geirat ansehen müssen. Alle diese

Weisheiten ftreut ein frangofischer Beitungsmann aus, dem bie Berantwortung für bie Richtigfeit überlaffen merben umg.

@ Meun Tore bei einem Freudenfeft. Alls in Sofia eine Abteilung von Bionieren mit der Legung einer Flattermine für das Frendenschieften aus Anlag eines Regimentofefies beicaftigt mar, explodierte bie Mine. Reun Coldaten find getotet, ein Leutnant und fünf Mann fdiwer verwundet worden. Ratürlich beeintrachtigte biefer bedauerliche Ungludsfall bie Reftesftimmung bebentenb.

O Beim Spielen in ben Tob. Auf bem Sofe ber Raserne des Trainbataillons in Hannover wurden in einem Wagen zwei Rinder erftidt laufgefunden, bie man feit bem 30. Juli vermiste. Gine' Angahl Kinder hatte damals "Bersteden" gespielt. Zwei von ihnen waren unbemerkt in einen offenen Trainwagen geslettert. Der Dedel muß dann sugesprungen, der Riegel eingeschnappt und die Rinder, die sich nicht aus ihrer schredlichen Lage befreien fonnten, muffen erftidt fein.

@ Dottorpromotion einer Monne. Un ber Lemberger Univerfitat bat bie Ronne Cecilia Labinsta nach Durchlaufen aller Borftufen in ber philosophischen Fakultat mit Auszeichnung promoviert. Sie war bereits langere Beit in einem Mabchen-Lyceum tätig und gebenkt fich wieber ber Lehrerinnen-Laufbahn guguwenden.

9 Jum Anndflug durch Oftfrankreich. Bon den Teil-nehmern an dem Rundfliegen find in Tropes für die sweite Etappe nach Nancy früh 5 Uhr Lindpaintner, Begagneur, Aubrum und Leblanc furs nachein nicher auf-gestiegen. Wenmann und Mamet verspäteten sich infolge leichter Beschädigungen ihrer Maschinen. Leblanc und Aubrun find in Nancy um 8 Uhr gelandet, Legagneur um 11 Uhr 10 Minuten. Der Munchener Lindpaintner landete megen fibermubung in Baffn.

@ Die Affare Crippen ein Reflamecoup? Giner Melbung aus Buffalo im Staate Newyort zufolge foll bie Gattin des Bolizeiinipettors Dem im Laufe einer Unterredung erklart haben, die "Belle Elmore", die erste Gattin Dr. Erippens, die er in London ermordet haben foll, lebe noch, und die gange Affare bes Dr. Erippen fei nur gu Reflamesmeden erfunden worden. Die Radricht flingt in bobem Grade abenteuerlich. Aber Infpettor Dem, ber fich in ber Erippen-Angelegenheit blamiert bat, indem er Erippen und die Le Reve entwifden ließ, mochte vielleicht jest die gange Mordgeschichte als einen Schwindel binftellen, ben er langit burchichaute.

o Albfturg eines Militar-Meroplans. Die frangofifchen Militar-Aviatifer Leutnants Cronier und Joit, Die jungft den Flug von Caen nach Baris ausgeführt hatten, ruffeten fich su einer neuen Luftreise von Fort Bincennes nach Mourmelon und von bort nach Nancy. Kurs nach bem Aufflieg, als der Apparat bereits in etwa 25 Meter Sobe ichmebte, nahm Leutnant Cronier eine gu furge Benbung por. Der Apparat fippte um und fturste berab. Leutnant Jost arbeitete fich ohne Schaden aus den Trümmern hervor. Leutnant Eronier hingegen zerschmetterte sich bas Kinn und erlitt außerdem einen Beinbruch, so bag er ins Krankenhaus übergeführt werden mußte.

Bunte Tages-Chronik.

Potebam, 9. Muguft. Auf ben Militarpoften am Bulvertaus bei Redlit wurden zweimal in einer Nacht Attentatz verübt, die den Anschein erweden, als ob es sich um Spionageafte bandelt. Eingehende Untersuchung wurde ein-

München, 9. August. Bei Baierbrunn verlor der Lenker einer hiefigen Autodroschte die Gewalt über sein Fahrzeug. Er suhr gegen einen Telegraphenpfahl und stürzte um. Fünf Insassen wurden mehr oder minder schwer verletzt.

Straubing, 9. August. In Unterfrennbach murbe bas Gleisch von einer notgeschlachteten Rub verfauft. Eine gange Reibe von Bersonen erfrankten, barunter gebn febr ichmer. Amfterdam, 9. August. Un Bord bes aus Betersburg angetommenen Dampfers "Louga" ift ein Mann an Cholera

genorben. Das Schiff tam in amarantane. Augerdem er-frantte ein Dodarbeiter mit feiner gangen Gamilie unter perbachtigen Symptomen.

Brag, 9. August. Auf einem Telbe bei Jungbunzlau wurde der Sausbesiter Sut erwärgt aufgefunden. Als Mörder wurden sein Rachbar Slawatich und bessen Sohn

Madrid, 8. August. In Malaga explodierte in der Schmelse von Gonzales Dieba in der Borstadt Balo Dulce ein Ressel. Es sollen vier Arbeiter getötet und 22 verwundet

Can Frangisto, 9. Muguft. Bwifchen bier und Sonta Rofa ift ein Berfonengug mit einer Lotomotibe gufammengeftofen. Dreigehn Berjonen wurden getotet und smolf perlett.

Hus dem Gerichtsfaal.

Hus dem Gerichtssal.

§ Der reingewaschene Karl Man. In dem sächstigen Städtichen Hoheniern-Ernstial, dem Gedurtsorte des Reiseromanichriststellers Karl Man, fand ein Brozeh Mand gegen den Baldarbeiter Krügel statt. Krügel hatte dem Redasteur Lebius, dem Gegner Mans, allerhand übertriedene Mitteilungen über die frühe Jugend des Klägers gemacht, und Ledius verwendete diese Angaden zu schafen Angrissen auf Man. Der Beslagte gab zu, das der Lediussche Artisel mehr enthalte, als et dem Ledius gesagt hade. Rach dreistündiger Berhandlung sam schließlich solgender Bergleich zustande: Der Angeslagte bedauert, Ledius die restlichen unter Klage siebenden Außerungen über dem Brivatsläger erzählt zu haben; er ertlärt weiter, daß er diese Angaden ungeprüst weitergegeden habe und nicht aufrechterhalten sonne. Er nimmt insolgedessen die beleidigenden Angaden zurück. Der Brivatsläger nimmt diese Ehrenerslärung an. Die gesamten Kosten des Bersahrens übernimmt der Angeslagte. Der Brivatssäger zieht die Brivatslage und den Strafantrag zurück. Was wird nun Serr Ledius sagen?

Schützenfest — Schützenlust. Bon Dr. R. Reimid.

Bis in ben Berbft binein werben fommersuber in beutschen Landen auf und ab allerorten die Schützenfeste gefeiert, manchmal mit ber "Rirmes" perbunben, vielfach

ohne diese zweite Bedeutung, aber immer sind es Feste fröhlicher Lust und ausgelassener Laune. Die Freude an der Wasse ist eine alte deutsche Eigen-tümlichkeit. In der alten Heldensage haben die Schwerter ihre Ramen wie die Menfchen, und aus ber fpateren Beit haben wir alte Kanonen, die gleichfalls ernfte ober beitere Spinnamen führen. Rampfluft und Abungsamed waren ebenfo die Triebfeder ber ritterlichen Turniere wie die au ebenso die Eriebseder der rifterlichen Eurniere wie die zu erwartenden Breise, ebenso hielten die Bürger ihre Armbrustschießen und ähnliche Kampffpiele ab. In Wehr und Wassen einherzugehen, war der Stolz des freien Mannes, und der Respekt, den wir noch heute dem Offizier zollen, ist vielleicht auch ein Rest von jener Aberlieferung. Die Feuerwassen haben Rittertum und Armbrust abgeschafft, die ganze Kriegführung ist verändert, die Freude an der Wasse ist geblieben. Freilich tritt sie nicht mehr so in die Offentlichkeit. Aber die Baukereien der Studenten gehören bierher, zum Teil auch die Jagdliebhaberei, und ebenso die Schübenfeite.

Die Schütenfeste ragen in unfere Beit binein wie ein Reft bes Mittelalters, als bie Geschlechter und die Bunfte Rest des Mittelalters, als die Geschlechter und die Zünste noch auf die Wälle stiegen, um die Stadt zu verteidigen. So ernst ist der Zweck der Abung jest nicht. Ein Schießen nach hölzerner Scheibe findet statt, gewöhnlich drei oder vier Tage lang. Wer der beste ist, wird "König", einige "Kitter" werden ihm beigegeben. In stattlichem Schmud, einer Urt freigewählter Unisorn mit Schießabzeichen, marschieren die Schüßen auf, seierlich holen schnig ab, der im Vorjahre die Würde erschöß, der Ehrentrunt wird kredenzt, altheraehrachte Grunksornen werden aus. ab, der im Vorjahre die Wurde erichog, der Ehrentrunt wird fredenat, althergebrackte Grußformen werden außgetauscht, und mit ebenso seierlichem Beremoniell wird der neue König heimgeleitet. Musit und Reden spielen eine große Rolle. Auf dem Schübenplate bauen sich Schaubuden auf, damit auch das übrige Bolt und die Jugend ihre Freude habe. Karussells und Würfelbuden, Feuerfresser und Damen ohne Unterleib, das Wunder des

Id umgufchauen — Divara war es nicht gem ju folgen, indem einer der Reiter ihrem Bferbe gettig in die Bugel gefallen war. Da manbte Bierd wieber um und ließ es wi berftanbelos baf ibn einer ber Reiter an ben Sattel feines

sparenburger faben ihre Aufgabe erfüllt. Gie uur ben Junter gurudbringen, bie Jungfer m laffen. Den Junter tonnten fie aber feiner nicht gurudbringen, weil fie ihn nicht getroffen fie fich nicht zu fummern. Go ritten fie benn Danben nach ber Sparenburg gurid.

ber andere Reitertrupp entfernte fich, noch eine auf ber Strafe nach Münfter zu reitend, ehe fie tren Weg einschlugen. Jan Joris mußte neben-m und wurde zuweilen mehr geschleift als er ging. daher ju bermundern, wenn ein reifender Sandbon Münfter her ihnen begegnete, fteben blieb Reitern und ihren Gefangenen nachichante? Rue bris Mugen blipte es auf.

tin Zimmer, faft wie basjenige, welches fie auf amburg bewohnte, wo wir Divara wieder finden. Banbe werben von biden Manern gebilbet; aber wie auf ber Sparenburg, mit feften lebernen beidlagen, auf benen noch hier und ba ein golbe-Most Darauf hinweift, bog bie Mauernbeffeibung emb mar.

alles tabl, faft abidredenb. Das im Salbnbedter Sarg - fo fcmal ift bas Spind, welotibe flach auf ben feuchten Quaberfteinen fieht, thoben bilben. In bas faft bis auf ben Gufgebende Tenfter hat man neben ben grünlich abideiben einige neue, helle eingezogen. Aber daffe allenthalben und zeugt von der Ungefchid-Minfilerhand, bie Diefes Meifterftud ausführte. inger, hoher, ei dener Tifch, fast wie eine Schlacht mitten, war an ber bunfelften Seite bes Gemaches aufgestellt. Er war mit einer Difchung von Baffer und Biegelmehl rot gefarbt.

In ben brei Tagen, Die Divara fich ichon hier befand, war nur ab und gu ein alter, wortfarger, narbenbebedter Schließer erichienen, ber ihr Speife und Trant brachte. Muf inftanbiges Bitten hatte fie von bemfelben erfahren. bag fie fich auf ber Rommenbe bes Johanniterftiftes bei Berford befand und ihr Bruber hier gleichfalls gefangen gehalten wurde. Dehr fonnte fie nicht erfahren, ber Schlies Ber wußte felbft nicht, welches Schidfal ihrer harrte, aber folimm mußte es um fie fteben, benn ihren Bruber hatte man in eines ber unterirbifden Gefangniffe geworfen, aus bem ein Entweichen unmöglich war.

Das Stift mußte weit ab von ber Strage nach Dunfter liegen, benn es war ein langer Ritt an bem linten Ufer eines Fluffes entlang burch weite, meift unangebaute Streden gewesen, auf benen fich nur felten ein einzelnt liegenber Bauernhof zeigte. Jan Boris ben man halb gu Tobe gefchleift, hatte man für ben Reft bes Beges wieber

auf fein Bferd heben muffen. Um britten Tag, ber alte Schließer hatte ihr bereits bas Abendbrod gebracht, fehrte biefer noch ein Dal gurud, als bereits die Betglode geläutet worben war und ftellte eine brennende Rerge auf ben Tifch.

"Gleich wird ber Kommthur Rammond D'Esperon fom-men, nehmt Guch zusammen," flüsterte beim Abgeben ber

Schlieger Divara gu. Die Ture öffnete fich nach einigen Minuten wieber umb ein unscheinbarer alter Mann, gefolgt bon einem Schilbknappen trat ein. Die tleine, hagere Geftalt war in einen schwarzen Mantel eingehüllt. Das Geficht war bis zu ber icharfgebogenen Rafe in einen grauen, bis auf bie Bruft herabhangenben Bart verftedt, an welchen fich

fein bie Schultern bebedenbes Daupthaar anichlog. Die Ericheinung biefes Mannes, welcher einen breitframpigen but mit einer ungeheuren roten Feber trug, hatte faft etwas Gefpenstifches. Divara trat umvillfür lich einen Schritt gurud.

"Der Berr Rommtbur!" melbete ber ihn begleitenbe

Schildfnappe, verbeugte fich tief und wollte fich entfernen. "Bleibe hier, Bertram!" jagte Ranmond D'Esperon mil unfreundlicher Stimme. "Seit vielen Jahren habe ich mit feinem Beibe gesprochen und will es jest auch nicht ohne Beugen tun.

Der Schildfnappe vergog feine Diene, fonbern ftellte fich in ferzengeraber Saltung neben ber Ture auf. "Jungfrau," wandte fich ber Rommthur an Divara.

"Ich ermahne Guch, mir bie bolle Bahrheit gu fagen." "Die ift eine Buge über meine Lippen gefommen," ents gegnete Divara und richtete fich ftols auf.

"Um fo beffer, alfo gebt auch fest ber Wahrheit bie Ehre. Ber ift ber Dann, mit ben Euch die Rnappen getroffen haben und ber fich jest in ficherem Gewahrfam befindet?"

"Mein Bruber!" Rapmond D'Esperon wich jurud und ichlug ein Areug in ber Luft, als fpreche er eine Beschwörungsformel gegen

das Mädchen aus. "Alfo doch!" iprach der Kommuchur mehr für fich und Divara gewandt, feste er lauter bingu: "Go ift es erwiesen, bag er ein Biebertaufer ift und 3hr eine Biebertauferin feib!"

Divara rang entjett die Banbe. In welche Gefahr war fie und ihr Bruber geraten.

"Ebler Berr, ich verftehe ben Ginn Gurer Worte nicht, aber ich tann nur beteuern, daß ich nie Bemeinschaft mit biefen Leuten gehabt habe."

"Wollt 3hr auch bestreiten, was die eble Frau Sibylla von Raufchenburg auf meine Anfrage mir geantwortet hat?"

Divara frieg einen leifen Schrei aus und fagte bann mit idmacher Stimme: Oh, die edle Fran wird nie und nimmer etwas

Schlimmes gegen mich gefagt haben!" (Fortfegnng folgt.)



Meeres, der Seiltanzer, der Glasschlucker, die Kuh mit sechs Beinen, die Schlangendame, der wilde Indianer und der Kanonenkönig seigen ihre Künste. Billig, zehn Pfennig Eintrittsgeld, Kinder die Hälfte. Daneben stehen die Brezelfran und der Bursthändler, sowie die vornehmere Halle für das bestere Publikum. Den Schluk macht ein seierliches Schübenmahl. In frühern Beiten ließen dann der König und die Kitter, d. h. die Sieger im Rouns mit ihren Getreuen sich malen. Ran Rennbrand Rampf, mit ihren Getreuen sich malen. Bon Rembrandt und vielen anderen großen Malern der niederländischen Schule haben wir jest noch "Schüttersmaaltijden" in den Museen. Seute tut es der Bhotograph, nicht ganz so

Museen. Seute tut es der Bhotograph, nicht ganz so fünstlerisch, aber billiger.

Die Schützenfeste werden, trot der gleichmachenden Richtung unserer Zeit, noch lange Schützenbrüder und Richtschung unserer Zeit, noch lange Schützenbrüder und Richtschung unseren. Wie uns die Wassenbrüder und Vietschund Blut übergegangen ist, das deweisen z. B. die vielen landläusigen Redensarten, die vom Schützenwesen hertommen. Wir sprechen vom "Awed" und von der Albsicht". Der Zwed war der Nagel, der in die Neite der Scheibe getrieben wurde, um den Zielpunst zu zeigen (noch beute tressen wurde, um den Nagel auf den Kopi!): die "Absicht" aber hieß die Kerde, die beute Vister genannt wird. Sie mußte mit dem "Korn" in einer Linte liegen, wie auch mit dem "Worn" in einer Linte liegen, wie auch mit dem "Worn" in einer Linte liegen, wie auch mit dem "Word". "Schrot und Korn" tommt auch daher, sowie die volkstümlichen Wendungen: einen auf dem Strich haben, auf einen eine Pife haben, es auf auch daher, sowie die volkstümlichen Wendungen: einen auf dem Strich haben, auf einen eine Pike haben, es auf einen abgesehen haben, einen auf dem Kiefer haben u. a. m. Man muß natürlich sein Bulver troden halten, man darf sein Bulver nicht verschossen haben, man muß imstande (d. h. im "Stande") sein, wenn man es auf etwas "aulegt". Aber wenn der Blan auch einmal "versagt", soll man doch nicht gleich die Flinte ins Korn werfen, und hast du dreimal ins Blaue geschossen, triffst du vielleicht doch beim vierten Wale das Schwarze und kannst den Kreis beimtragen.

den Breis heimtragen.
Eine ebenso große Zahl alltäglicher Wendungen, an deren Ursprung wir heute kaum noch denken, kommt übrigens vom Fechten her. Auch diese beweisen, wie sehr die Wasse in der Bolksvorstellung gang und gabe ge-

morden ift.

Vermischtes.

Mus ber Luft gegriffene Ausbrude. Gin Italiener macht in einem Briefe an ein romifches Blatt aus macht in einem Briefe an ein römisches Blatt aus Mourmelon, dem Hauptpflegeplat des Maschinenfluges in Frankreich, allerlei Mitteilungen über die Bezeichnungen der Aviatiter für täglich wiederkehrende Ereignisse des Maschinenflugs. Wenn jemand "aus der Lust fällt" und die Maschine dabei beschädigt wird, sagt man verschleiernd: "er hat Solz gemacht": ist die Maschine gänzlich zertrümmert, so beist est "er hat Streichhölzer gemacht", und von einer Flugmaschine in diesem zertrümmerten Zustand sagt man: "sie muß mit Lösseln ausgesammelt werden" oder, wenn es noch schlimmer ist: "Lössboarier bert", a s handele es fich um einen Lintentleg. Der Rame Flug-maschine kommt nur einem Gin- ober Zweibeder zu, mit dem fein Befiger ober Bennter gufrieden ift, fonft nennt man ben Flugapparat verächtlich eine "Kaffeemaichine" ober, wenn feine Geschwindigleit erheblich hinter ben Er-

wartungen zurüdbleibt, einen "Möbelwagen".
Die ältesten lebenden Francen der Welt. Bor einiger Zeit ging durch die Blatter die Meldung, daß in Vosen eine Frau namens Dutkiewit existiere, die den Anspruch erhebe, der älteste lebende Mensch der Welt zu ein. Frau Dutkiewit gibt als ihr Gedurch datum den 21. Februar 1785 an, und ihre Dotumente latien darauf ichließen, daß dies richtig iei und die Frau also gegenwärtig im 125. Lebensjahre siehe. Mun aber erfährt man, daß es eine Frau gibt, die um zehn Monate älter ist als Frau Dutsiewiß. Sie heißt Baba Bafilfa und lebt in dem kleinen bulgarischen Dorf Bavelsko, wo sie im Mai des Jahres 1784 das Licht der Weit erblicke. Die Urkunden über ihr Geburtsdatum find in der Kirche des Bavelsko herrechderten griechisch-orthodogen Rlofters aufbewahrt. benachbarten griechisch-orthodogen Klosters ausbewahrt. Baba Basilka ist die Tochter eines bulgarischen Bauern und arbeitete selbst als Bäuerin dis vor verhältnismäßig kurzer Frist. Wehr als hundert Jahre lang hat sie regelmäßig auf den Feldern ihrer deimat gearbeitet. Baba Basilka ist längst Bitwe. In ihrer nächsten Lingebung besindet sich bloß ihr Sohn Theodor, welcher, der Familientradition folgend, on Ader pflüdt und gleich der Mutter die ländliche Abgeschiedenheit seines Gehöstes nur selten verläßt. Er war aber früher oft als Soldat in Felde und nahm an manchen Ausständen in Bulgarien teil. Theodor Basilka säblt fast dumdert Jahre. Bafilta gablt fast bunbert Jahre.

Renes gur Chrenrettung der Gans. Rach Beob. achtungen einer Grafin Bulow von Dennewis bat man wirklich feine Berechtigung, Leutchen, die sich nicht zu helsen wissen, dumme Gänse zu benamsen. Die Gräfin erzählt: In einer wasserarmen Gegend war an dem Wasserleitungsrohr ein Schlauch angebracht, der beinahe bis auf die Erde herabhing, so daß das ausströmende Wasser direct auf die Erde floß. Eine Magd hob ihn in die Hohe und füllte ihren Krug. Dies hatie eine in der Wähe weilende Gans benhachtet Nähe weilende Gans beobachtet. Nachdem die Magd sich entsernt hatte, kam sie sogleich herbei, hob mit dem Schnabel den Schlauch in die Höhe und ließ das kühle Naß über ihre Federn lausen. Sie hatte also aus dem Tun der Magd begriffen, daß das Ausheben des Schlauches das Auslausen des Basilers in der gewünschten Richtung bewirfte und daraus geschlossen, wie sie selbst es anstellen müsse, um sich den Genuß einer Dusche zu verschaffen.

Dandels-Zeitung.

Berlin, 9. August. (Amtlicher Preisbericht für inländisches Getreide.) Es bedeutet: W Weizen, R Roggen, G Gerste (Bg Braugerste, Fg Futtergerste), H Safer. Die Breise gelten in Mark für 1000 Kilogramm guter marktfähiger Bare. Seute wurden notiert in Köniasbera W 198. R 143.50. Danzia W 200

bis 202, R 143,50-145, G 142-155, H 155 W 188-194, R 140-144, H 145-152, Wole R 136, G neue 145, H after 146, neuer 140, R 136, G neue 145, H alter 146, neuer 140, 5 bis 194, R 140, G 135, H 153, Freiburg W 18 bis 140, G 147-150, H 151-154, Berlin W 18 bis 140, H 157-170, Wagbeburg W 192-186, G 165-178, H alter 165-170, neuer 150-W 190-198, R 146-152, G 157-160, H 164-R 135-140, Samburg W 202, R 145-152, Mannheim W 205-210, R 155, H 157,50-160

Berlin, 9. August. (Broduktenbörse.) Bel. 25,50–27,75. Feinste Marken über Kotis b. matter. — Roggenmehl Kr. 0 u. 1 18—20,50. tember 18,45. Dezember 18,55. Matter. — Rilo mit Fab. Abn. im Oftober 55,90—55, 54,30—54,50—54,20—54,30. Behauptet.

Wiesbaden, 8. Aug. Biebhof Marttbetrieb: 77 Minder, 38 Ralber, 40 Schafe, 264 Schmein Bentner Schlachtgewicht: Ochlen 1. Qual. 84-87 23 3. 74-77 M.; Bullen 1. Qual. 00-00 M., 2 00 00—00 M.; Kühe und Rinder I. Qual. 80—85 m Kälber I. Qual. 96—103 M., 2. 87—94 M., Shafe M., 2. 00—00 M., Schweine I. Qual. 71—73 m per Btr. Schlachtgewicht.

Frant furt, 8. August. Der heutige Biebmart 517 Ochfen, 57 Bullen, 817 Farfen und Ruben, 310 g Schafen und hammel und 1697 Schweinen befatten Schafen und Hämmel und 1697 Schweinen bestetztellten sich in per Fentner Lebendgewicht wie folgt fleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerts, bedes alt 48 bis 53 (87 bis 92), junge, fleischige, nicht aus ältere ausgemästete 44 bis 47 (78 bis 85), mätig gut genährte ältere 37 bis 41 (74 bis 77) W.; Busim ausgewachsene höchsten Schlachtwerts 45 bis 48 (76 seischige, jüngere 40 bis 43 (66 bis 70) W.; Fark vollsteilchige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerts bis 34 (75 bis 84), vollsteilchige, ausgemüstete Kübe bed werts bis 34 7 Jahren 43 bis 46 (77 bis 82), älter Kübe und venig aut entwicklie jüngere Kübe und werts bis zu 7 Jahren 43 bis 46 (77 bis 82), altre Kühe und wenig gut entwidelte jüngere Kühe und ha 40 (70 bis 78) M.; Kälber, Doppelender, jeinste Ma 40 (70 bis 00), jeinste Maste (Bollm.-Mast) und beste bis 62 (97 bis 104), mittlere Maste und gute Sancti 57 (88 bis 96) M.; Schase, Mastlämmer und jüngere 37 bis 39 (78 bis 82), ättere Masthämmer und gutgere 36 bis 00 (76 bis 00) M.; Schweine, vollsteichige Lebendgewicht 56 bis 57 (68 bis 72), vollsteichige Lebendgewicht 56 bis 57 (72 bis 74), sleischige Schweine, vollsteichige sie Lebendgewicht 56 bis 57 (72 bis 74), sleischige Schweine, vollsteichige sie Lebendgewicht 56 bis 57 (72 bis 74), sleischige Schweine, vollsteichige sie Lebendgewicht 56 bis 57 (72 bis 74), sleischige Schweine, vollsteichige Schweine, vollsteichig Schweine, vol gewichts.)

Deffentlicher Wetterdienft Beilburg

Borausfichtliches Better für Donnerstag den 11. Mm Fortbauer ber herrichenben Bitterung

Von Nr. 180 des "Erzähler werben von ber Gefchäftsftelle einige Eren

Preife von 5 Pfg. für bas Stud ang

Hotel Massauer Hof.

Sonntag ben 14. August 1910 morgens 11 Uhr:

Frühschoppen - Konzert

mit nachfolgendem Brogramm: 1. Pierrot-Marich von Bosc. 2. Mohnblumen-Intermesso von Moret. 3. Mondnacht auf der Alfter, Balzer von Fetras. 4. Laß den Kopf nicht hängen, Botpourri von Linde. 5. Sei gegrüßt du mein schönes Sorrent, Lied von Waldmann. 6. Im Zigeunerlager, Marsch von Ofcheit. Gintritt frei! Gintritt frei!

Abende 81/2 Uhr:

Grosse Ballfestlichkeit.

Bu recht gahlreichem Befuche labet ergebenft ein

M. Bovener.

Selterswasser und Brause-Limonaden

@++++++++:+++++++

in Himbeer, Zitrone, :- Waldmeister usw. -:

Steph. Bruby, Bachenburg

Wiederverkäufer erhalten Vorzugspreise.

Blendend weiße Wäsche

erzielt jebe Sausfrau mit

Jelt-77 aschblau-Papier.

Grossartiger Ersatz für die unsauberen und altmodischen Blausacke u. Kugeln! Bur bie Bafche vollig unfcablic! Rupert mit 6 großen Blättern to Pig.

n hachenburg gu haben bei Carl Dasbach und v. Saint George ; in nister bet R. Wüstenfeld und W. Zimmermann, Saufierer.

Kirmes in Hachenburg! Neue Speisekartoffeln "Kaiserkrone"

fowie Fallobst offeriert

K. Schneider, Hof Kleeberg.

Aparte Muster :: Moderne Ausführung

Verlobungsanzeigen :: Hochzeitseinladungen

Vermählungsanzeigen

liefert schnell und zu mäßigen Preisen

:: Buchdruckerei des "Erzähler vom Westerwald" :: Hachenburg, gegenüber der Vereinsbank.

Achtung!

Schreiner und Glaser!

Alle Sorten Gläser: Ornament-u. bavaglas

in meiß, farbig und gemuftert,

Musselinglas, Tafelglas, in allen Dimenfionen, frei und nach Daß gefchnitten.

Spiegelglas

empfiehlt gu billigen Tagespreifen

Karl Baldus, Hachenburg.



empfehle gu bevorftehenden Weftlichfeiten: Festplatzdekorationen, Hansllaggen, Transparente, Sprüche für Ehrenpforten :: :: leihweise.

Ferner: Schärpen, Schleifen, Roletten, Vereinsabzeichen, Schilder mit Ortsnamen, Preis- u. Feitmedaillen, Tanz-Kontrolldruckknöpfe, bampions und Feuerwerkskörper.

Wilh. batich, hachenburg.



Husten, Heiserkeit nit wirklichem Erfolge erprobt. Nur echt mit Marke "Medico" Glafche 50 Bf.

Otto Reichel, Berlin S. O.

In Bachenburg bei: Carl Basbach,



Erfttlaifige Roland-Fahrräder

1 3ahr Garantie DR. 95 .-

Anzahlung 20 M., monat-1ich 5 M.

BeiBargablung hoher Rabatt. C. Rojenau, Sachenburg.

Wegzugsi Bettftellen,

2 Dedbetten billig gu verfan Bo? ju erft. Befchäftsftelle b.

Schön möbben du permis Rarl Baldus,

Wohnu Friedrichitrage Ctage, auf 2011

deln neu möble mieten. Bertiel Sachenburg.

Beirat nad

Fabritant mit gefährtin im Ame Jahren und em Bermogen von Strengfte Berich jugefichert. Gef. trauen 1800 posts

la. neu

Cimburg a.